



Grußwort

der Staatsministerin Dr. Beate Merk

anlässlich der

**Eröffnung des 69. Deutschen Juristentages
in München**

am 18. September 2012

Es gilt das gesprochene Wort

Anrede!

Herzlich willkommen zum **69. Deutschen Juristentag in München.**

Ich freue mich sehr, dass ich Sie im Namen unseres Ministerpräsidenten Horst Seehofer begrüßen darf. Hier bei uns in **Bayern!**

In einem Bundesland,

- das für das malerische Schloss Neuschwanstein genauso bekannt ist wie für die nicht weniger eindrucksvollen Alpen.

- Das für die Tugenden seiner schwäbischen Hausfrauen gelobt wird. Genauso wie es um die Durchsetzungskraft einiger urbayerischer Dickschädel beneidet wird.
- In einem Land, dessen Exportschlager nicht nur Weißwurst und Lederhose sind. Sondern vor allem auch Autos, IT-Hightech, Chemie und vieles mehr. Aber auch Künstler wie Karl Valentin, die Biermösl Blosn und Django Asyl.

Doch Sie tagen auch in einem Bundesland,

- dessen Justiz durch ein schreckliches Verbrechen an einem Staatsanwalt Anfang des Jahres schwer getroffen wurde. Und das viel, sehr viel für die Sicherheit an Gerichtsgebäuden getan hat.
- In einem Land - und das sage ich nicht ohne Stolz - in dem die Menschen in weiten Teilen mit der Justiz zufrieden sind. Das hat eine groß angelegte Evaluation des Rechts- und Justizstandorts Bayern erst kürzlich schwarz auf weiß ergeben.

Und Sie tagen,

sehr geehrte Damen und Herren,

in einem Land, dessen **Liberalitas** schon im 18. Jahrhundert sprichwörtlich war. Die "**liberalitas bavariae**" sie steht für die Freiheit Bayerns, die bayerische Freigiebigkeit und die freiheitliche Gesinnung der Bayern.

Verbraucher und Internet

Seit **dem 18. Jahrhundert** hat sich viel verändert. Zuletzt in unglaublichem Tempo durch die Verbreitung des Internets.

Zu dem **Tablets** und **Handys** wie selbstverständlich dazugehören. Auch wenn sie die Unterhaltung **nicht immer "smarter"**, oft jedoch - im wahrsten Sinne des Worts - **flacher** machen.

Der **Süddeutsche Verbrauchermonitor**, den mein Haus zusammen mit Baden-Württemberg in Auftrag gegeben hat, zeigt die **Verbreitung des Internets** und die **Sorgen** und **Interessen der Verbraucher** eindrucksvoll:

- 83% der bayerischen Verbraucher haben schon einmal im Internet geshoppt. Jeder fünfte hatte dabei Probleme, weil die Qualität nicht stimmte. Oder die Ware gar nicht erst ankam.

- Gut jedem vierten Verbraucher wurde schon einmal ein "Gratisangebot" im Internet berechnet.
- Fast die Hälfte der bayerischen Verbraucher pflegt Kontakte online in sozialen Netzwerken.
- Und die Gefahr der unberechtigten Datenweitergabe bereitet vielen Verbrauchern besondere Sorgen.

**Die Spannungslage zwischen
Freiheit und Sicherheit**

Egal ob Datenschutz, Persönlichkeitsrecht oder Strafverfolgung: Alles erlebt durch das Netz eine neue Dimension.

Das bringt viele **neue Rechtsfragen**. Und belebt **alte Interessenskonflikte**:

An allen Strängen des Netzes ziehen Verbraucherschützer, die Wirtschaft, die Nutzer und die Politiker verschiedenster Couleur. **Oft an einem Strang**. Aber **selten alle gemeinsam**. Und vor allem **nicht in die gleiche Richtung!**

Für mich als Justizministerin ist klar:

Es ist **Aufgabe des Staates, Freiheit zu gewährleisten**. Und **gleichzeitig Sicherheit**. Den Menschen ihre **Freiräume zu lassen**. Gleichzeitig aber die **Schutzpflichten zu erfüllen**.

Diese **grundsätzliche Spannungslage** ist in unserer Verfassung angelegt. Doch sie bestand **auch schon**, als das erste Mal von der Liberalitas bavariae die Rede war.

Die **Liberalitas Bavariae**: Verträgt sie sich mit dem Internet? Ist sie ihm gewachsen? Oder ist sie vielleicht die einzig richtige Richtschnur?

Ja, sehr geehrte Damen und Herren,

das **ist** sie!

Denn Freiheit zu gewähren heißt nicht, die Hände in den Schoß zu legen.

Und einfach zuzuschauen, was passiert.

Das wäre, wie wenn ich einer Fliege, die im Netz - in diesem Fall dem Spinnennetz - hängt, die Freiheit lasse, sich selbst zu befreien. Und mich nicht in ihr Leben einmische.

Freiheit ist wichtig. Doch sie kann **nur da sein**, wo **Sicherheit ist**. Und wir werden sie **nur da finden**, wo jeder **informierte Entscheidungen treffen** kann. Und wo **wesentliche Aspekte der eigenen Persönlichkeit Schutz** erfahren.

Themen des deutschen Juristentags

Anrede!

Überregulierung oder notwendiger Schutz?

Unzulässige Beschneidung der Privatsphäre oder notwendige Garantie von Sicherheit? Erforderlicher Datenschutz oder übermäßige Bürden für die Wirtschaft?

Die **Spannungslage zwischen Freiheit, Schutzpflichten und Sicherheit** - sie zieht sich wie ein **roter Faden** durch viele Themen des Juristentags. Und überall schwingt auch **Europa** mit:

- Es geht um die Frage nach der Notwendigkeit einer neuen Architektur des Verbraucherrechts.
- Und um den Persönlichkeits- und Datenschutz im Internet.

Um Anforderungen an die Regulierung und ihre Grenzen.

Mit der Frage nach der Regulierung hat sich ganz aktuell auch die in meinem Haus angesiedelte Arbeitsgruppe "**rechtsfreier Raum Internet**" befasst. Im Juli hat sie ihren Abschlussbericht vorgelegt. Und zwölf Thesen formuliert, die ein weites Spektrum abdecken: Zum **Datenschutz**, zu **internationalen Bezügen** und der **Anonymität im Netz**. Und schließlich auch zur **Strafverfolgung**.

Auch unter dem Aspekt des **Strafrechts** befasst sich der Juristentag mit dem worldwideweb: Mit **Straftaten** und der **Strafverfolgung** im Internet.

Es ist kein Geheimnis, dass ich eine ganz klare Position zur Vorratsdatenspeicherung habe:

Wir brauchen sie! Unter voller Ausnutzung der Grenzen, die das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 2. März 2010 gesteckt hat. Das bestätigen mir meine Staatsanwälte! Sie brauchen dieses Instrument! Und ich möchte es ihnen an die Hand geben.

Abschluss

Der Deutsche Juristentag ist ***"das Sprachrohr der Juristen, die eine Mitverantwortung für ihr Rechtssystem empfinden."***

So haben Sie,

lieber Herr Dr. Henssler,

es in Ihrem Grußwort im Tagungsprogramm **beschrieben**. Und **genauso** ist es!

Sie sind ein **Sprachrohr**, das **deutliche Worte** finden kann. **Worte**, denen Ihre **Sachkompetenz** großes Gewicht verleiht. Dabei geht es **nicht** um laute, schrille Töne. **Nicht** um populistische Meinungsmache. **Sondern** um die **Sache!** **Deshalb** finden die Ergebnisse des Juristentags auch so großes Gehör!

Für Ihr **ehrliches Engagement** um den Rechtsstandort Deutschland danke ich Ihnen sehr herzlich.

Ich wünsche Ihnen wunderbare Tage in München. Spannende, ergebnisreiche Diskussionen. Aber auch ein paar freie Stunden, um diese wunderbare Stadt und **unser Bayern** zu genießen!